

# „Interessieren – Kümmern – Verbessern: Eltern gestalten Schule mit.“

Seminar der Friedrich-Ebert-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Landeselternrat  
am 3./4. Juli 1998 in Schönnewitz

Der Referent, Dr. Elmar Supe, (Bad Nenndorf) arbeitete an den beiden Tagen mit der Methode der „Zukunftswerkstatt“.

Hier sind die Gedanken, die in den 4 Arbeitsgruppen in den einzelnen Phasen entstanden sind und an der Tafel formuliert angeheftet wurden, weitestgehend originalgetreu wiedergegeben.

## I Kritikphase

### Gruppe 1

- \* Desinteresse der Eltern
- \* Unterrichtsausfall
- \* Klassenteiler
- \* Abwehrhaltung des Lehrers
- \* Sächsisches Elternvertretungsrecht als Feigenblatt für die Politik
- \* Schule als Dienstleistung – mehr nicht !!
- \* Eltern – Schule – Behörden

### Gruppe 2

- \* Bildungspolitik ist Ländersache ? (Beispiel Zentralabitur)  
Finanzpolitik bestimmt den Rahmen der Bildungspolitik
- \* Gleichgültigkeit steigt stetig bis zur Resignation  
Schule ist als mittelständiges Unternehmen mit mangelhaftem Management ausgestattet
- \* Beziehung untereinander → Lernfabrik
- \* Lehrer als Gehaltsempfänger
- \* Kinder müssen im Mittelpunkt stehen
- \* Personalpolitik darf nicht Sache der obersten Schulaufsicht sein  
Einzelengagement wird kollektiv bestraft

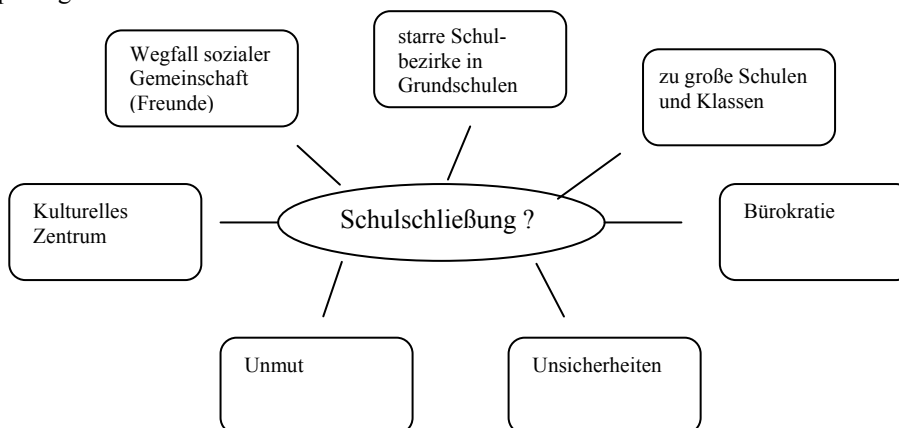
- \* Eine Einheit von:


Schule  
Kind  
Familie

### Gruppe 3

- \* Einsparung

\*



- \* demokratische Selbstverwaltung? 
  - starrs System
  - gewählte EV (Elternvertreter) haben keine Rechtskenntnisse
  - Bürokratie
- \* Lehrer sollten Schule inhaltlich gestalten und Eltern nicht stoppen

#### Gruppe 4

- \* Schule kann Schüler nicht erreichen und begeistern
- \* Schule sagt: Eltern kümmern sich nicht!
- \* Schule blockiert Elternarbeit (Eltern werden überredet, Einladungen zu Elternabenden den Lehrern / Schulleiter zu überlassen)
- \* keine Zukunftsperspektive der Kinder
- \* enormer Leistungsdruck durch Eltern und Lehrer
- \* viel zu wenig Eltern fühlen sich verantwortlich für die **Klasse**
- \* kaum pädagogisches Geschick der Lehrer (mangelnde Ausbildung?)
- \* keine persönliche Entfaltung der Schüler möglich und gewollt („Dem schleifen wir die Hörner noch ab“ / bester Schüler ist der pfllegeleichteste)

## II Phantasiephase

#### Gruppe 1

- \* Lernen am Computer von zu Hause aus
- \* mehr Wahlfächer
- \* „Das fliegende Klassenzimmer“
- \* praxisbezogener Unterricht
- \* Schule ohne Streß
- \* Geld „wie Regen“
- \* Herr, gib mir die Klugheit,  
Dinge sein zu lassen, die ich nicht bewältigen kann.  
Und gib mir die Kraft, Dinge anzugehen,  
die ich schaffen kann.  
Und schließlich, gib mir die Weisheit,  
das eine vom anderen trennen zu können  
Amen



#### Gruppe 2

- \* die Planung von Schulkapazität vor Ort entscheiden – Schule gehört „ins Dorf“! (Begegnungszentrum)
- \* Lehreraus- und –weiterbildung (Befähigung zur Vermittlung von Grundwerten des gesellschaftlichen Zusammenlebens z. B. in Ethik, Religion oder Gemeinschaftskunde - Achtung und Respekt vor Anderen entwickeln)
- \* Egoismus / Besitzstreben abbauen (take it easy!)
- \* Stärkung der Familie als Grundlage des Staates (Gesellschaft)
- \* musische Erziehung, sportlicher und physischer Unterricht muß höhere Bedeutung bekommen
- \* mehr Zeit für Kinder
- \* Klassenteiler sollte situationsbezogen variabel sein, Kriterien dabei: Altersstruktur, Lehrplaninhalte und Klassenzusammensetzung

#### Gruppe 3

- \* intensive Zusammenarbeit: Eltern – Schüler – Schule
- \* engagierte Lehrer
- \* Kreativitätsförderung, Begabung fördern
- \* Erarbeiten und Einhaltung von Normen **nicht ohne die Kinder**
- \* Schule muß im gesellschaftlichen Mittelpunkt stehen
- \* vom Kind über die Begabtenförderung (**jedes** Kind hat Begabungen!) zur individuellen Persönlichkeit
- \* entwickeln - entpuppen - entfalten
- \* kleine Klassen / freie Schulwahl / Schule als Lebensraum / jeder Schule ihr Konzept / Schule in Wohnortnähe / Mitsprache bei der Lehrerauswahl

Kinder sind unsere Zukunft !!!

### III Verwirklichungsphase

#### Gruppe 1

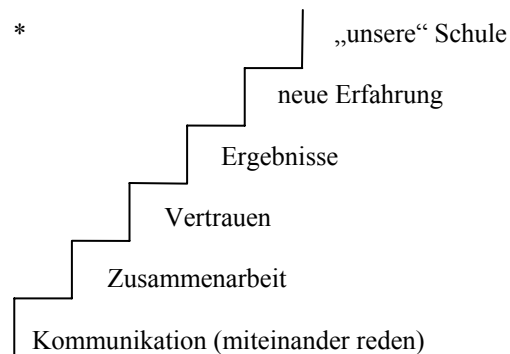
- \* Wie motivieren wir unentschlossene Eltern und Lehrer?
- \* weitere Gedanken wurden mündlich vorgetragen und nicht an die Tafel geheftet

#### Gruppe 2

- \* Masse der Eltern erreichen.
- \* weitere Gedanken wurden mündlich vorgetragen und nicht an die Tafel geheftet

#### Gruppe 3

- \* im **Kleinen** anfangen, um **Großes** zu erreichen
- \* Nicht das Geld macht Schule gut.



#### Gruppe 4

- \* Wenn ich als EV frustriert bin, gebe ich dieses Gefühl weiter. Andere Eltern wollen nicht selber so frustriert werden wie ich und arbeiten also nicht mit
- \* Elternrecht in Sachsen - Broschüre ausgeben zu Schuljahresbeginn
- \* Gesprächskreise mit Schülervetretern, EV und Lehrern zu Themen wie
  - Drogen
  - Berufsausbildung
  - Gewalt
- \* gezielt arbeitslose Eltern für Hilfe bei Schulprojekten für die Elternmitwirkung werben

## **Ein Schlußgedanke jeden Teilnehmers in ein Wort gefaßt:**

- Dabeisein
- Zusammenarbeit
- Ermutigung zur Weiterarbeit
- Zivilcourage
- Ich muß noch viel lernen.
- Veränderungen der Sichtweise
- Kommunikation / miteinander reden
- Verstehen und helfen
- das Licht als Ausdruck von Klarheit und Hoffnung
- Schule und Kinder
- Mutmachen / stärken
- Reden / verstehen
- Politik der kleinen Schritte
- Gemeinsamkeiten auf einen Nenner bringen
- etwas bewußt fördern
- zuhören
- Probleme erkannt, packen wir es an

## Bücherliste zum Thema

- 📖 „Selbst- und Mitbestimmung in der Schule – Grundlage der Schulpädagogik. Das Beispiel Klassenrat“, Hanna Kiper, Bd. 20 Schneider-Verlag Hohengehren 1997, ISBN 3-87116-877-7, 36,00 DM
- 📖 „Eltern und Schule – Arbeitshilfe für Elternvertreter“, GEW Hannover 1991, Tel. (05 11) 3 38 04-0
- 📖 „Eltern und Schule – Arbeitshilfe für Elternvertreter“, GEW Hannover 1993, Tel. (05 11) 3 38 04-0
- 📖 „Erziehung von gestern – Schüler von heute – Schule von morgen“, Peter Struck, Carl-Hauser-Verlag 1997, ISBN 3-446-18958-0, 39,80 DM
- 📖 „Netzwerk Schule – Wie Kinder mit dem Computer das Lernen lernen“, Peter Struck, Hauser-Verlag 1998, ISBN 3-446-19131-3, 36,00 DM
- 📖 „Familie und Erziehung – Pädagogik zum Anfassen für Eltern, Lehrer und Erzieher“, Peter Struck, Luchterhand-Verlag 1995, DM 19,80
- 📖 „Die Kinder stark machen – Aggressionsabbau durch Persönlichkeitsaufbau“, Gerhild Kirschner, AOL-Verlag 1997 (Tel. [0 72 27] 95 88 95), ISBN 3-89111-551-2, 25,00 DM
- 📖 Leben Lieben lernen – Brücken bauen, nicht Barrieren“, Leo Buscaglia, Goldmann-Verlag 1987, ISBN 3-442-10362-2, 12,90 DM  
*Ratgeber*
- 📖 „Kinder lernen aus den Folgen – Wie man Schimpfen und Strafen sparen kann“, Rudolf Dreikurs / Loren Grey, Herder-Verlag Nachauflage, ISBN 3-451-04055-7, DM 14,80 DM
- 📖 „Emotionale Kompetenz“, Claude Steiner, Hanser-Verlag 1997, ISBN 3-446-19130-5, 29,80 DM
- 📖 „Der Wille zum Sinn – ausgewählte Vorträge über Logotherapie (= alles hat Sinn, „Logopädie“ o. ä. ist was anderes), Viktor E. Frankl, Piper-Verlag Nachauflage, ISBN 3-492-21238-7, 22,90 DM
- 📖 „Lehrer-Schüler-Konferenz“, Thomas Gordon, Heyne-Verlag 1989, ISBN 3-453-02993-3, 16,90 DM
- 📖 „Forschung über Gewalt an Schulen – Erscheinungsformen und Ursachen, Konzepte und Prävention“, Holttappels u. a., Jugendforschung JUVENTA 1997, ISBN 3-7799-0463-2
- 📖 „Gewalt als soziales Problem in Schulen – Untersuchungsergebnisse und Präventionsstrategien“, Forschungsgruppe Schulevaluation, Leske+Budrich-Verlag 1998, ISBN 3-8100-1998-4

### wahrscheinlich nur in Büchereien erhältliche Bücher:

- 📖 „Bevor es zu spät ist“, Ernst Servais  
*gesamtgesellschaftliche Suchvorbeugung*
- 📖 „Von der Trotzmacht des Geistes“, Elisabeth Lukas
- 📖 „Weisheit als Medizin“, Viktor E. Frankl
- 📖 „Wie schütze ich mein Kind – Was Eltern über Verbrechenverhütung wissen müssen“, J. L. Simmons / George Y. McCall ?, Bertelsmann Club, Dt. Bücherbund 1994, Best. -Nr. 06888.2
- 📖 „Eltern als Partner und Mit-Erzieher in der Schule“ Wege und Möglichkeiten zu einer pädagogischen Kooperation“, Gerd Hepp (Hg.), J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung Stuttgart 1990, ISBN 3-476-30327-6
- 📖 „Glück der positiven Erziehung – So werden Kinder frei, kreativ und selbständig“, Wayne W. Dyer, mvg-Verlag 1992, ISBN 3-478-08413-X

Zum Nachdenken:

## Zusammenfassung der Gedanken und Anregungen, die Dr. Supe zur Elternarbeit an Schulen gegeben hat

„Unsere Wünsche sind Vorgefühle der Fähigkeiten, die in uns liegen,  
Vorboten dessen, was wir zu leisten imstande wären.“

Johann Wolfgang von Goethe

Gute Arbeit steckt an. • Die *Masse* der Eltern erreicht man nie. • Wenige erreichen mehr als viele.

Ganz entscheidend ist unsere **Erwartungshaltung**. Wenn wir überzeugt sind, nichts Erreichten zu können, tritt das auch ein: nichts wird passieren.

Wenn wir überzeugt sind, in (ein, zwei) Dingen Erfolg zu haben, werden wir sicherer auftreten und Erfolg haben.

Wir brauchen die Zuversicht: „Ich bekomme das hin!“

Man sagt auch: „sich selbst erfüllende Prophezeiung“. Es bedeutet, wer einem anderem (wiederholt) sagt: „Du bist ein Versager!“, ist mit Schuld, wenn er ein Versager wird. Umgekehrt wird es hilfreich: „Ich traue dir zu, du schaffst den Abschluß, ...“ – und (bei Unterstützung) schafft er es.

Wir brauchen die Zuversicht, daß wir unseren Zielen Stück für Stück (und wenn auch in kleinen Schritten) näher kommen. Dazu muß das Ziel - möglichst im Gespräch mit anderen! - klar abgesteckt worden sein.

Wenn wir Erreichen, daß der andere ein **Gefühl** für die Sache bekommt, haben wir schon halb gewonnen.

Gehen wir mit **positiver Haltung** an unseren Gesprächspartner heran, bauen wir seine Person auch mal mit unserer Wertschätzung auf, wird er viel eher bereit sein, unser Anliegen zu hören und es sich ebenfalls zu eigen machen.

Bei Unsicherheiten den Lehrern oder kommunalen Mitarbeitern gegenüber, weil man vielleicht gerade neu als Elternsprecher gewählt worden ist und sich ernsthaft fragt, wie man der Aufgabe gewachsen sein könnte:

**hingehen und reden**, vieles relativiert sich.

Zu **Elternabend** müssen spannende Themen gewählt werden, Eltern *können* begeistert werden. Sie sollten sich mehr oder weniger wohlfühlen, um wiederzukommen und mitzumachen.

**TIP** Gemeinsame Weiterbildungs-Veranstaltungen von Lehrern und Eltern,  
denn sie wollen das gleiche und ergänzen sich gut.

Außenseiter integrieren, nicht degradieren - Verletzungen verhindern

„Ich vergesse immer so schnell, daß die größten Rabauken ein Herz wie ein Butterblümchen haben und daß hinter der großen Klappe in der Regel die große Angst sitzt.“ Ingrid Kiehl-Kran

„Die größten Talente liegen oft im Verborgenen“  
Plautus

„Nur wer hohe Forderungen an einen Menschen | Kultusminister ? | stellt, zeigt auch, daß er ihn achtet.“ Makarenko

*Nicht das Geld (allein) macht eine gute Schule!* • *Aus Rage → Zivilcou-rage machen!*

*Jede Rohheit hat ihre Ursache in einer Schwäche.* • *Erziehung durch Beziehung!*

„Kinder stark machen“ (- nicht diffamieren!) ist das Motto einer Kampagne der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).

Info-Material: BZgA, Postfach 91 01 51, 51071 Köln, Tel. (02 21) 89 92-0 / Fax (02 21) 8 99 23 00

Info-Telefon zur Suchtvorbeugung: (02 21) 89 20 31, täglich: 10.00 – 22.00 Uhr

Dr. Supe unterstrich immer wieder die **positive** Grundhaltung, die für das Gelingen von Vorhaben sowie für das Glück des Menschen ausschlaggebend ist.

Durch Brainstorming (Sammlung von spontanen Gedanken) zum Thema: gutes Beispiel von Schule bzw. erfolgreicher Elternarbeit wird eine Empfindlichkeit bewußt, die oft nur die negativen Beispiele vordergründig hat und speichert.

Dabei gibt es viele positive Beispiele:

- \* Spiel- und Schulplatzgestaltung
- \* Schul- und Klassengestaltung
- \* Förderung Hochbegabter
- \* Initiierung von Lehrer- und Elternfortbildung (gemeinsam + gegenseitig)
- \* Anregungen von Projekten zu aktuellen Themen, z. B. Gewalt

Alles hat Sinn, auch Krankheiten, Krisen, Probleme, Konflikte, Tiefen – das ist das Thema des Psychiaters Viktor E. Frankl unter dem Stichwort: Logotherapie. Mehrere Buchveröffentlichungen von ihm sowie von Elisabeth Lukas gibt es in der Herder-TB-Reihe.

Oft wird aus Negativem etwas Positives. Jeder hat das erlebt und erfahren.

Aus Brasilien: „Träumen wir allein, ist es ein Traum. Träumen wir gemeinsam, beginnt die Wirklichkeit.“

Viele Träume sind Wirklichkeit geworden, oft schneller, als alle dachten: DDR – UdSSR – Apartheid (Südafrika) – Martin Luther King (USA) – Landminen-Verbot.

Dafür haben viele gekämpft, sich engagiert, gebetet, u. ä.

Wichtig ist, daß -auch kleine- Erfolge vermittelt und erfahren werden: bei Schülern / Eltern / Lehrern / und gemeinsam! (Kleine) Erfolge braucht jede/r. Sie machen stark, stärken das Selbstgefühl und die Persönlichkeit.

---

Gründe für **Defizite** in der Elternarbeit könnten sein:

- auf beiden Seiten: Lehrer und Eltern
- Ängste vor Offenheit, Versagen, Kritik
- Unsicherheiten
- Mangelnde Eltern- und Lehrerweiterbildung (Die Möglichkeiten und Chancen sind nicht bekannt.)
- falsche Vorurteile
- Stigmatisierung von Eltern und Lehrern
- Elternmitarbeit als Alibi, als Feigenblatt.

**Vorschläge zum Gelingen der Elternarbeit:**

- Verbündete und Mitstreiter suchen! (Schülervertretungen, Eltern- und Familienverbände, Lehrerverbände, Parteien-Vertreter, ... – vor Ort, an der Schule, in der Gemeinde)
- Gespräche führen!
- ungewöhnlich vorgehen: *schocken* (bei Elternabenden, bei Problemen und Konflikten, bei Gesprächen)
- sich für den Gesprächspartner interessieren, sich um ihn kümmern! (*Wertschätzung mitteilen*)

---

Der Referent bietet workshops und Seminare, aber auch Vortragsabende oder Fortbildungsveranstaltungen zu den verschiedensten Themen an.

Sein Aufgabenfeld ist der „Innenweltschutz“. So wie der Umweltschutz die Natur, und damit das Leben der Menschen schützt, weist der Innenweltschutz auf eine ganzheitliche Gesundheitsförderung hin, die das Selbstwertgefühl, die Immunkräfte und die Kompetenzen für eine sinnvolle Lebensgestaltung jedes Menschen stärken helfen will.

Adresse: Dr. phil. Elmar H. Supe, Rispenweg 24, 31542 Bad Nenndorf  
Tel. (0 57 23) 32 92, E-mail: elmar.supe@uni-vechta.de

zusammengetragen von

Mechthild Wilkowski, Geschäftsstelle